

Christoph Negritu in guter Gesellschaft

Tennis Der Spitzenspieler des TEV Fellbach trainiert mit netten jungen Frauen und rückt in der deutschen Rangliste vor. *Von Thomas Rennet*

Vielleicht ist Bethanie Mattek-Sands seine Favoritin. Die 30-Jährige mit dem Hang zum spektakulären Auftritt ist, so findet Christoph Negritu, nicht bloß nett wie die meisten anderen, sondern „sehr nett“. Der 21-jährige Spitzenspieler des TEV Fellbach hat sich unlängst wieder etwas näher mit beruflich erfolgreichen Vertreterinnen seiner Sache beschäftigt. Bethanie Mattek-Sands zum Beispiel hat in ihrer Karriere schon mehr als drei Millionen US-Dollar Preisgeld gewonnen und im Januar an der Seite von Lucie Safarova gar den Doppeltitel bei den Australian Open. Christoph Negritu war ihr Schlagpartner beim Stuttgarter Tennis-Grand-Prix in der Porsche-Arena. Und er hat nicht nur die US-Amerikanerin auf ihre Aufgaben eingestellt. Auch Madison Brengle, ebenfalls aus den USA, oder Zarina Diyas aus Kasachstan. Im Vorjahr hatte er die ehemalige Weltranglisten-Erste Caroline Wozniacki aus Polen oder auch die Italienerin Flavia Pennetta vorbereitet. Christoph Negritu kennt sich schon ganz gut aus in dieser Nebentätigkeit seines Tennisspielerlebens: „Du darfst nicht so voll durchziehen. Du musst die Mädels schön einspielen und ihnen das Gefühl geben, dass sie den Ball gut treffen.“ Zarina Diyas, das zu dem Thema, schlug nach dem Training mit dem einfühlsamen Gegenüber ihre deutsche Konkurrentin Sabine Lisicki so: 6:0, 6:0.

Wenn er nicht gerade netten jungen Frauen zu Kantersiegen verhilft, bemüht sich Christoph Negritu selbst um ein Fortkommen in der Tenniswelt. Es ist noch weit bis in jene Welt, in der Madison Brengle oder Caroline Wozniacki ihren Sport ausüben. Der Rechtshänder besetzt unter den versiertesten Tennismännern auf diesem Planeten Position 1168. In der neuesten Ausgabe der deutschen Rangliste, wieder ein kleiner Schritt nach vorn, findet er sich gar nicht so weit hinter Tommy Haas, Philipp Kohlschreiber und Florian Mayer in guter Gesellschaft und seinen Namen auf Platz 62 wieder. Im vergangenen Herbst,

das Zahlenwerk erscheint zweimal im Jahr neu, hatte er den 71. Rang inne. „Ich habe eine gute Wintersaison gespielt und kann zufrieden sein“, sagt Christoph Negritu.

Die Freiluftssaison führt ihn in den nächsten Tagen und Wochen vermehrt nach Österreich. Im Nachbarland will Christoph Negritu mit dem Trainer Rainer Eitzinger in Stans an Form und Fitness arbeiten, zudem im Ligageschehen mitmachen. Mit den Teamgefährten des TEV Fellbach startet er dann am 14. Juni daheim gegen den TC Nagold in die Verbandsligarunde. Und daheim, am Wohnort Rutesheim, in Fellbach und drumherum, ist die Mama die Beste – und die Cheftrainerin. Daheim beaufsichtigt Georgetta Onel-Negritu, einst selbst eine professionelle Tennisspielerin, den Werdegang des Juniors.

Der Fellbacher Moritz Dettinger, seit 2009 für den TEC Waldau auf Sand am Start, hat sich in der nationalen Bestenliste

auf gehobenem Niveau behauptet. Im Herbst 2014 war der 24-Jährige auf Position 69 eingestuft, jetzt belegt er Platz 70. Der Maschinenbau-Student, im Februar im US-Bundesstaat Florida unterwegs und bei Turnieren in Sunrise und in Plantation am Start, bereitet sich in diesen Wochen mit seinen Teamgefährten auf einen Höhepunkt der sportlichen Laufbahn vor. Im Vorjahr sind die Tennisspieler des TEC Waldau, durchweg gute Freunde, in die zweite Bundesliga aufgestiegen. Der erste Gegner unter dem Fernsehturm in Degerloch ist am 12. Juli der SC Uttenreuth.

Janina Scheffbuch, die nun 16-jährige Spitzenspielerin des Oberliga-Aufstiegers TEV Fellbach, hat in der deutschen Rangliste ihre hohen Platzierungen nicht ganz halten können. Bei den Frauen wird sie auf Rang 199 notiert, bei den Juniorinnen der Altersklasse U16 auf Rang 28. Julika Scheffbuch, Janinas jüngere Schwester, ist jetzt in der deutschen U-12-Rangliste auf dem 98. Platz. Yannick Zeitvogel, 14 und ebenfalls vom TEV Fellbach, taucht unter den besten U-16-Junioren zwischen Friedrichshafen und Flensburg auf dem 146. Platz auf.



Christoph Negritu mit Bethanie Mattek-Sands (links) und Lucie Safarova